

Chronik rechtsradikaler Aktivitäten 2015 im Erzgebirgskreis

	Angriff	Beleidigung	Bedrohung	Sachbeschädigung (*)	Sonstiges (**)	Vorfälle Gesamt
Januar	1	-	-	-	-	1
Februar	2	-	-	-	1	3
März	2	2	-	-	-	4
April	1	4	-	-	2	7
Mai	2	3	2	-	2	9
Juni	1	1	1	1	1	5
Juli	2	4	-	2	-	8
August	8	2	2	2	2	16
September	6	1	-	1	4	12
Oktober	2	-	1	2	2	7
November	3	1	3	4	2	13
Dezember	4	2	1	-	5	12
Gesamt	34	20	10	12	21	97

* „Sachbeschädigung“ umfasst u.a. sowohl Graffiti´s als auch Brandanschläge auf unbewohnte Objekte, da diese Vorfälle nicht als Angriffe gewertet werden.

** „Sonstiges“ umfasst u.a. rechtsradikale Propagandaaktionen, Hitlergrüße sowie Vorfälle, die nicht klar einzuordnen sind.

Quellen: Aufgeführte Zahlen und Daten beruhen auf kleinen Anfragen, Presseberichten und Meldungen, betroffener Personen oder Zeug*Innen.

Aufgenommene Vorfälle und ihre Motive

Art des Vorfalls/ Motiv	Rassistisch motiviert	Politische Gegner*Innen
Beleidigung	7	13
Bedrohung	4	6
Sachbeschädigung	3	-
Angriff	23	11
Gesamt	37	30

Orte	Gemeldete Vorfälle	Orte	Gemeldete Vorfälle
Annaberg-Buchholz	36	Jahnsdorf	2
Aue	11	Beierfeld	2
Stollberg	9	Zschopau	1
Schwarzenberg	6	Oberwiesenthal	1
Marienberg	6	Schleittau	1
Großrückerswalde	3	Jöhstadt	1
Niederdorf	3	Weißbach	1
Bockau	3	Breitenbrunn	1
Bad Schlema	3	Schneeberg	1
Thalheim	2	Bernsbach	1
Johanngeorgenstadt	2		

Januar

Mitte Januar - Aue

Eine alternative Jugendliche wurde von Neonazis verfolgt, beleidigt und bedroht. Anschließend ließen diese ihren Hund auf die Jugendliche los. Sie konnte jedoch flüchten.

Februar

07. Februar - Aue

Vor der Flüchtlingsunterkunft wurden volksverhetzende Parolen gerufen.

09. Februar - Marienberg

Zwei Neonazis verfolgten einen Antifaschisten in Marienberg mit dem Auto. Schließlich griffen sie den Jugendlichen vor dessen Haus an. Er wurde leicht verletzt.

Februar – Aue

Mehrere Personen warfen Pyrotechnik auf das Gelände des Asylsuchendenheims. Eine Person versuchte, in das Gebäude einzudringen. Anschließend wurden volksverhetzende Parolen gerufen.

März

Anfang März - Stollberg

Vor einem Restaurant wurden die dort arbeitenden rumänischen Migrant*Innen von Neonazis rassistisch beleidigt.

März – Großrückerswalde

Ein Unbekannter beleidigte einen Mann mit ausländerfeindlichen Hetzparolen.

22. März – Aue

Ein Mensch wurde aus rassistischen Motiven angegriffen. (Quelle: Kleine Anfrage)

28. März – Zschopau

Ein Mensch wurde aus rassistischen Motiven angegriffen. (Quelle: Kleine Anfrage)

April

Anfang April - Stollberg

Zwei syrische Kinder wurden auf dem Schulweg von einer älteren Frau beleidigt und geschlagen.

05. April – Annaberg-Buchholz

Ein alternativer Jugendlicher wurde von einem Neonazi beleidigt.

07. April – Annaberg-Buchholz

Ein Punk wurde von Neonazis beleidigt.

08. April – Annaberg-Buchholz

Ein alternativer Jugendlicher wurde von Neonazis beleidigt.

13. April - Aue

Eine ältere Frau beleidigte einen Geflüchteten an einer Haltstelle.

14. April - Stollberg

Hitlergruß verzeichnet.

18. April – Annaberg-Buchholz

Am Rande einer antifaschistischen Demonstration wurde ein Hitlergruß verzeichnet.

Mai

06. Mai – Annaberg-Buchholz

Mehrere Neonazis beleidigten alternative Jugendliche am soziokulturellen Zentrum.

06. Mai – Annaberg-Buchholz

Neonazis beleidigten zwei Geflüchtete im Stadtzentrum.

08. Mai – Großrückerswalde

Unbekannte stürmten die Wohnung einer Flüchtlingsfamilie und bedrohten die anwesenden Personen.

08. Mai - Jöhstadt

Ein Nachwuchsneonazi beleidigte und bedrohte einen alternativen Jugendlichen. Anschließend rief er „Sieg Heil“.

08. Mai – Annaberg-Buchholz

Geflüchtete wurden aus einem Bus heraus rassistisch beleidigt.

14. Mai - Aue

Zwei alternative Jugendliche wurden von mindestens fünf Neonazis am Postplatz angegriffen.

26. Mai - Schwarzenberg

Zwei alternative Jugendliche wurden nachmittags von einem Transporter (3 Insassen) verfolgt. Anschließend drohte der Beifahrer den beiden mit den Worten: „Dich kriegen wir noch!“.

28. Mai – Annaberg-Buchholz

Mehrere Neonazis zeigten den Hitlergruß und riefen "Sieg-Heil", um alternative Jugendliche am soziokulturellen Zentrum zu provozieren.

29. Mai – Annaberg-Buchholz

Ein Neonazi filmte im Zentrum zwei vorbei laufende alternative Jugendliche.

Juni

11. Juni – Annaberg-Buchholz

Aus einem Wagen heraus wurde ein Hitlergruß in Richtung zweier alternativer Jugendlicher gezeigt.

11. Juni – Annaberg-Buchholz

Neonazis beleidigten alternative Jugendliche am Busbahnhof.

21. Juni – Annaberg-Buchholz

Drei Neonazis griffen einen Geflüchteten an und verletzten diesen leicht.

25. Juni - Stollberg

Unbekannte schmierten mehrere Hakenkreuze an eine Bühne.

27. Juni - Marienberg

Etwa 10 Neonazis beleidigten und bedrohten einen alternativen Jugendlichen auf einem Vereinsfest.

Juli

04. Juli – Annaberg-Buchholz

Sieben Nachwuchsneonazis riefen am Abend einem Geflüchteten "Ausländer-Raus" zu. Antifaschist*Innen, die den Vorfall beobachtet hatten, vertrieben die gröhlende Gruppe.

05. Juli – Annaberg-Buchholz

Ein Neonazi beleidigte einen alternativen Jugendlichen aus einem Wagen heraus.

05. Juli - Stollberg

Ein Mann beleidigte einen Geflüchteten und wurde kurzzeitig handgreiflich.

11. Juli – Annaberg-Buchholz

Zwei Personen sprühten nachts antisemitische Parolen auf die Straße.

29. Juli – Annaberg-Buchholz

Ein deutscher Staatsangehöriger wurde von Unbekannten angegriffen. Dabei fielen u.a. die Worte: „Syrisches Schwein, verschwinde aus Deutschland.“

30. Juli – Annaberg-Buchholz

Ein bekannter Neonazi beleidigte alternative Jugendliche am Busbahnhof.

31. Juli - Weißbach

In der Nacht sprühten Unbekannte Hakenkreuze an eine Haltestelle.

31. Juli - Bockau

Ein Geflüchteter wurde auf dem Heimweg mit Tritten attackiert.

August

09. August – Annaberg-Buchholz

Im Stadtpark wurde ein Hakenkreuz gesprüht.

10. August – Annaberg-Buchholz

Vier Neonazis beleidigten alternative Jugendliche.

14. August - Schwarzenberg

Auf dem Altstadtfest begrüßten sich Neonazis in der Öffentlichkeit mit Hitlergrüßen.

14. August - Aue

An einer Litfaßsäule wurde ein 40x 40-Zentimeter-großes Hakenkreuz sowie auf der Fahrbahn ein 2-Meter-langer Schriftzug ("Sieg Heil") gesprüht.

15. August - Bockau

Gegen 3 Uhr nachts warfen zwei Personen zwei Steine gegen die Fenster eines Hauses, in dem auch Geflüchtete untergebracht sind.

17. August – Annaberg-Buchholz

Zwei Geflüchteten wurde die Mitfahrt in einem Linienbus vom Busfahrer grundlos verwehrt.

22. August – Annaberg-Buchholz

Während des Klosterfestes verfolgten mehrere Neonazis zwei Geflüchtete durch das Stadtzentrum.

22. August – Annaberg-Buchholz

Eine kleine Gruppe Geflüchteter wurde am Abend von einer etwa 15-köpfigen Neonazigruppe angegriffen und teilweise verletzt.

23. August - Schwarzenberg

Eine Gruppe Geflüchteter wurde im Stadtteil Sonnenleithe von zwei Neonazis aus einem Wagen heraus beleidigt, anschließend mit Reizgas attackiert und teilweise verletzt.

23. August - Aue

Ein alternativer Jugendlicher wurde in der Nacht von zwei Neonazis angegriffen.

24. August – Annaberg-Buchholz

Zwei Neonazis verfolgten zwei Geflüchtete mit Stöcken oder Latten durch die Stadt, bis diese in einem Döner-Imbiss Schutz suchten und die Polizei riefen,

28. August – Annaberg-Buchholz

Am Nachmittag griffen drei Neonazis zwei Migranten unter anderem mit einem Messer an. Die Angreifer konnten jedoch in die Flucht geschlagen werden.

28. August – Annaberg-Buchholz

Drei Neonazis gröhlten vor der Wohnung eines alternativen Jugendlichen Parolen.

29. August – Schwarzenberg

Ein Geflüchteter, welcher auf dem Rad unterwegs war, wurde von Neonazis zu Boden gestoßen, als er an ihnen vorbei fuhr. Noch am Boden liegend, schlugen sie auf den Mann ein und flüchteten anschließend. Der junge Mann wurde bei dem Angriff verletzt und musste ambulant behandelt werden.

30. August - Johannegeorgenstadt

Während einer rassistischen Demonstration kam es zu Drohungen gegen Antifaschisten.

30. August – Bockau

Ein Unbekannter warf einen Stein in Richtung der Fenster einer Wohnung, die von Geflüchteten bewohnt ist. Dabei entstand lediglich ein Schaden am Fensterrahmen und der Fassade.

September

Anfang September - Beierfeld

Weil Beierfelder Kinder mit Flüchtlingskindern befreundet sind, zwangen Neonazis diese dazu, ihre Adressen herauszugeben.

04. September – Annaberg-Buchholz

Drei Neonazis bedrohten und beleidigten eine syrische Familie und deren Freunde im Waldschlösschenpark und zerstörten anschließend mehrere Stühle, welche die Geflüchteten bei sich hatten.

12. September - Beierfeld

Etwa 60 Neonazis versuchten nach einer rassistischen Demonstration zum Flüchtlingsheim zu gelangen. Rund 70 Antifaschist*Innen stellten sich gemeinsam mit einigen Geflüchteten schützend vor die Unterkunft. Es blieb friedlich.

12./ 13. September – Annaberg-Buchholz

In der Nacht griffen etwa 10 Neonazis einen tunesischen Geflüchteten im Zentrum an und schlugen diesem mit einem Baseballschläger mehrere Zähne aus.

15. September – Annaberg-Buchholz

Zehn Neonazis jagten einen alternativen Jugendlichen durch die Stadt.

18. September – Niederdorf

Bei einer Infoveranstaltung zum Thema Asyl kam es zu Übergriffen auf einen jungen Mann durch Neonazis. Dabei entrissen diese dem Mann dessen Handy und warfen es auf die Straße. Außerdem wurde er mehrfach und massiv beleidigt, bedroht, anschließend die Treppe hinunter gestoßen und ins Gesicht geschlagen.

19. September - Großrückerswalde

Etwa 30 Personen zogen mit ausländerfeindlichen Parolen durch die Straßen.

20. September – Thalheim

Bei einem Fußballspiel wurden linke Ultras des SV Jöhstadt von mehreren Neonazis beleidigt, bedroht und angegriffen.

22. September – Marienberg

Ein Geflüchteter wurde auf dem Weg zum Supermarkt aus einem Auto heraus mit einer Glasflasche beworfen und am Bein getroffen.

22. September – Breitenbrunn

In der Nacht sprühten unbekannte Personen ein großes Hakenkreuz und „SS“-Runen auf die Fahrbahn einer Kreuzung.

25. September – Schneeberg

Unbekannte hängten an der Bundesstraße ein rechtsgerichtetes Transparent auf.

26. September – Marienberg

Eine Gruppe Jugendlicher zeigte den Hitlergruß in Richtung zweier Geflüchteter.

Oktober

03. Oktober – Annaberg-Buchholz

Mehrere Neonazis provozierten bei einem Jugendfestival und suchten gezielt Auseinandersetzungen mit Migrant*Innen.

03. Oktober – Annaberg-Buchholz

Ein Neonazi beleidigte und bedrohte einen Antifaschisten im soziokulturellen Zentrum und schlug diesem ins Gesicht.

11. Oktober – Schwarzenberg

Ein linker Jugendlicher wurde am Abend von einem Neonazi angegriffen und leicht verletzt.

13. Oktober – Lauter/ Bernsbach

Unbekannte legten in einem ehemaligen Einkaufsmarkt Feuer. Das Gebäude sollte zukünftig als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden.

24. Oktober – Aue

Ein alternativer Jugendlicher wurde im Vorfeld einer rassistischen Demonstration von mehreren Neonazis aus dem Kameradschaftsumfeld massiv bedroht.

26. Oktober – Aue

Neonazis hängten Anti-Antifa-Blätter in der Stadt auf.

Oktober/ November – Stollberg

An die Wohnungstür einer Flüchtlingsfamilie klebten Neonazis das Schlüsselloch zu und schmierten mehrfach Ketchup an die Tür.

November

Anfang November – Schwarzenberg

Zwei alternative Jugendliche wurden in der Stadt von zwei Neonazis angegriffen und leicht verletzt.

08. November – Bad Schlema

In der Nacht wurden Hakenkreuze an eine Hausfassade geschmiert.

10. November – Bad Schlema

In der Nacht wurden Hakenkreuze an eine Doppelgarage geschmiert.

11. November – Bad Schlema

Zehn Nazi-Symbole wurden an Gebäude geschmiert.

Mitte November – Stollberg

Zwei Geflüchtete wurden von zwei Neonazis mit Hunden in einem Laden massiv bedroht und anschließend durch die Straßen verfolgt.

15. November – Stollberg

Ein Geflüchteter wurde nach einer Demonstration der „Stollberger Patrioten“ von fünf Neonazis verfolgt. Er rettete sich in einer WG von Freunden. Die Neonazis warteten etwa eine halbe Stunde vor dem Hauseingang und verschwanden dann.

16. November – Westerzgebirge

In der Nacht klebten und hängten Neonazis Plakate mit volksverhetzenden Inhalten in Annaberg, Ehrenfriedersdorf, Zschopau, Thum, Gelenau, Aue und weiteren Orten.

17. November – Stollberg

Neonazis drohten einer alternativen Jugendlichen Gewalt an, falls sie sich der angemeldeten Gegendemonstration am 27. November anschließen sollte.

18. November - Annaberg-Buchholz

Ein Neonazi beleidigte einen alternativen Jugendlichen.

21. November – Jahnsdorf

Ein Unbekannter griff drei Geflüchtete an, die zu Fuß unterwegs waren. Der Fahrer stieg aus seinem Wagen aus, schlug mit einem Schlagstock auf einen der drei Männer ein und verletzte diesen.

22. November – Annaberg-B.

In Gegenwart eines linken Jugendlichen rief ein älterer Mann „Sieg Heil“.

22. November – Johannegeorgenstadt

Unbekannte schlugen in der Nacht die Scheiben einer zukünftigen Asylsuchendenunterkunft ein und versuchten, Feuer zu legen.

28./ 29. November - Niederdorf

Unbekannte warfen in der Nacht einen Brandsatz auf die örtliche Asylsuchendenunterkunft. Die Flasche war jedoch mit ungeeignetem Brandmaterial bestückt worden und verursachte so keinen Schaden.

Dezember

04. Dezember - Marienberg

Ein alternativer Jugendlicher wurde in einem Geschäft von Neonazis fotografiert.

04. Dezember - Aue

Neonazis der „Identitären Bewegung“ hängten ein großes rassistisches Transparent an einer Hauptstraße auf.

04. Dezember - Annaberg-Buchholz

Auf dem Weihnachtsmarkt verteilten Neonazis der „Identitären Bewegung“ Flyer und klebten Plakate in direkter Bürger*Innennähe.

05. Dezember - Oberwiesenthal

Neonazis der „Identitären Bewegung“ verteilten Flyer auf dem Fichtelberg und posierten mit einem Transparent.

06. Dezember - Annaberg-Buchholz

Ein Neonazi beleidigte einen alternativen Jugendlichen.

08. Dezember - Annaberg-Buchholz

Ein Neonazi beleidigte einen alternativen Jugendlichen.

08. Dezember - Niederdorf/ Thalheim

Neonazis spießten in der Nacht Schweinsköpfe vor den beiden Flüchtlingsheimen auf und brachten Plakate mit Hakenkreuzen an Bäumen an.

10. Dezember - Aue

Ein alternativer Jugendlicher wurde von mehreren Neonazis im Zentrum beleidigt und bedroht.

10. Dezember - Jahnsdorf

Am Abend griffen etwa 30 Personen einen Bus mit Geflüchteten vor einer Flüchtlingsunterkunft an. Dabei wurde der Busfahrer verletzt und der Bus beschädigt.

25. Dezember - Schlettau OT Dörfel

Vier unbekannte Personen griffen das ehemalige Naturschutzzentrum mit mehreren Molotov-Cocktails an. Nur einer davon entzündete sich. Zu der Zeit befanden sich vier Geflüchtete im Gebäude. Verletzt wurde niemand.

27. Dezember - Marienberg

Neonazis drohten einem linken Jugendlichen damit, ihn umzubringen. Ein zweiter Neonazi verfolgte den Jugendlichen und dessen Begleitung und schlug ihm anschließend ins Gesicht.

31. Dezember – Annaberg-Buchholz

Mehrere Neonazis griffen laut Zeug*Innen einen Döner-Imbiss mit Pyrotechnik an.

Einschätzung:

Im Jahr 2015 kam es zu einem starken Anstieg von Neonaziübergriffen. Im Vergleich zu 2014, als wir 22 rechtsradikale Angriffe zählten, wurden im vergangenen Jahr 34 Angriffe im Erzgebirgskreis gemeldet. Auch die Zahl, sonstiger Vorfälle und Aktivitäten stieg deutlich.

Diese können jedoch nur in Städten wahrgenommen werden, in denen Menschen leben, die aufmerksam sind oder selbst öfter zum Ziel von Neonazis werden. Demnach ist die Dunkelziffer wahrscheinlich noch um ein vielfaches höher.

Auffällig und selbsterklärend ist auch, dass es sich 2015 bei den meisten Opfern rechter Gewalt um geflüchtete Menschen und Migrant*Innen handelte. „Lediglich“ 11 Angriffe zielten auf Antifaschist*Innen und alternative Menschen ab.

Mithilfe unserer Chronik möchten wir jedoch nicht nur über die grassierende rechte Gewalt informieren, sondern auch aufzeigen, dass Neonazis beispielsweise durch Drohungen und Beleidigungen auf offener Straße ein Klima des Hasses säen und Menschen gezielt verunsichern oder einschüchtern. Unwiderrspochen kann dies dazu führen, dass sich Neonazis noch sicherer fühlen, als sie es jetzt schon tun und im Alltag eine immer größere Bedrohung für linke und geflüchtete Menschen darstellen.

Aktivitäten der radikalen rechten Szene

→ In Stollberg gründete sich in diesem Jahr die „Freie Kameradschaft Stollberg“. Die Gruppe ist bisher noch nicht öffentlich in Erscheinung getreten. Lediglich eigene „Refugees-not-welcome“-Kleber wurden im Umkreis verteilt.

→ Im November wurde in Marienberg der Kreisverband der „Jungen Alternative“, dem Jugendverband der AfD, gegründet.

→ In Johannegeorgenstadt soll seit einiger Zeit ein bekannter Unterstützer des NSU am Aufbau einer neuen rechtsradikalen Gruppe beteiligt sein. Laut unbestätigten Informationen soll er auf „Blutrache an Antifaschist_Innen“ aus sein. Einige Jugendliche aus dem Grenzort sind bereits gefestigte sowie organisierte Nationalisten, welche regelmäßig an größeren Demonstrationen der rechten Szene teilnehmen.

→ Im November kam es im Westerzgebirge zur ersten koordinierten Neonazi-Aktion seit langer Zeit. In der Nacht vom 15. zum 16. November hängten und klebten Neonazis unter anderem in Thum, Gelenau, Annaberg, Zschopau, Bärenstein und Aue „Refugees-not-welcome“-Plakate. Diese Aktion lässt auf eine zunehmende Organisation der rechten Szene schließen.

→ Noch unbestätigten Informationen zufolge sollen Zellen der Neonazivereinigung „3. Weg“ in Lugau präsent sein und sich im Aufbau befinden.

→ In Aue, Lößnitz und Bernsbach tauchen immer wieder Sticker und Transparente der „Identitären Bewegung“ auf. Die „Identitäre Bewegung Erzgebirge“ hatte sich in diesem Jahr gegründet, verfügt bereits über eine feste Struktur und hat bereits erste Aktionen durchgeführt. Das Auer Umland gilt zur Zeit als Keimzelle für radikale Neonazistrukturen.

Weitere Aktivitäten der rechten Szene im Erzgebirgskreis sind uns bekannt, können jedoch noch nicht veröffentlicht werden.

Schlusswort

Noch immer ist nicht klar, wie eine passende Antwort der deutschen, vor allem der sächsischen Linken auf die zahlreichen Mobilisierungen aussehen muss. Eines ist klar – und das kann nicht oft genug gesagt werden – Alte Methoden bewähren sich nicht mehr. Neue Wege müssen gegangen werden, neue Mittel und Methoden ausprobiert und analysiert werden. Die deutsche Linke muss aufhören, Tag für Tag nur noch Feuerwehrpolitik zu betreiben. Sie muss aufhören, jeder kleinen Demonstration von Rassist_Innen hinterher zu reisen und endlich offensiver agieren. Alles andere ist nichts weiter als antifaschistischer Abwehrkampf, der unermüdlich an den Kräften der Aktivist_Innen zehrt und aus dem es gilt, auszubrechen. Es ist von enormer Wichtigkeit, auch die bürgerliche Mitte mit linken Inhalten zu erreichen, präventive Maßnahmen zur Aufklärung durchzuführen und trotzdem weiterhin radikal und konsequent gegen Neofaschist_Innen und Rassist_Innen vorzugehen.

Im konservativ geprägten Erzgebirgskreis Menschen für linke Inhalte zu sensibilisieren, gestaltet sich zwar zunehmend schwieriger, ist jedoch nicht unmöglich. Informationsveranstaltungen zu verschiedensten Themen, der tolerante Umgang mit Geflüchteten, wirksame Jugendarbeit oder die Schaffung linker Freiräume können den Alltag entscheidend prägen und dafür sorgen, auch in der Provinz etwas zu bewegen.

Organisiert den antifaschistischen Selbstschutz, vernetzt euch mit anderen Organisationen, unterstützt eure lokalen Antifa-Gruppen und lasst euch nicht einschüchtern.
(Re)organisiert die Antifaschistische Aktion!